

Landesligen Sachsen – eine sommerliche Zwischenbilanz

Zwei Drittel der Saison sind gespielt, derzeit befinden sich bis Mitte August alle Ligen noch in der Sommerpause. Bevor die heiße Phase im Herbst ansteht, Zeit für einen Blick auf die Aussichten der Löwen-Mannschaften.

Das gewohnte Bild in der Beletage Sachsens, die Löwen Pins waren und bleiben das Maß aller Dinge. Schwer zu besiegen oder gar vom Thron zu stürzen. Da sieht es im Unterhaus für beide Löwentteams prekärer aus, der enge Kontakt Richtung Abstieg unbequeme Realität. Im Endspurt muss eine deutliche Leistungssteigerung her. Ähnliches gilt für die Vierte in der untersten Klasse, soll der sofortige Wiederaufstieg gelingen.

In Liga 1 oberstes Ziel bei den meistens Gegnern, einmal in der Saison gegen die Löwen Punkte holen. An den bisherigen vier Spieltagen gelang es nur zwei Teams dieses Vorhaben umzusetzen. Ansonsten unverminderte Dominanz der vier Löwen, mit Frank Ohndorf jr., Jan Dienst sowie Nils und Tim Bergmann. Auf ihr Konto gehen wie selbstverständlich die Ligabestleistungen (außer Damen). Der Vorsprung des Quartetts auf den ersten Verfolger BiBaBo Leipzig 1 beträgt bereits satte 20 Punkte. Das Ziel Landesligafinale in Jena Mitte November fest im Blick. Eine kleine Vorentscheidung sollte gefallen sein, die noch fehlenden sieben Punkte an den beiden ausstehenden Spieltagen scheinen nur noch Formsache.

Highlight der zweite Spieltag in Weimar, da purzelten die Rekordergebnisse nur so vom Pindeck. Während die anderen Teams ihre Probleme hatten, fegten die Löwen die Pins nur so von der Bahn. Am Ende des Spieltages ein Teamschnitt von 204 Pins. Für die beste Serie mit Schnitt 224 zeichnet Frank verantwortlich, der gleichzeitig zum x-ten Mal eine 279 warf, mittlerweile hält sich die Freude darüber in Grenzen.

Eine Bemerkung zum 'Fremdteam' Bowling Community, in dem Spieler unseres Vereins gemeinsam mit Thüringer Spielern stehen. Nicht als Löwen Pins erkennbar, rangiert der Neuling im Mittelfeld, profitiert dabei unter anderem von kurzen Schwächephasen der Konkurrenz. Ob es in der Schlussabrechnung für den Ligaverbleib ausreicht, wird sich noch zeigen müssen.

Von solch einer Vorstellung sind unsere beiden Vertreter in Liga 2 leider weit entfernt. Hier geht der bange Blick nach unten, die Abstiegsränge sind bedrohlich nah. Diese Hypothek schleppen beide aus dem missglückten Ligaauftritt im März mit sich herum. Auf einem jener heißen Plätze befindet sich gerade die Dritte, nur einen Punkt vor der Roten Laterne. Und der Rückstand auf das rettende Ufer ist elf Punkte weit weg. Allerhöchste Eisenbahn eine Schippe draufzulegen, soll die Klasse gehalten werden.

Wenigstens ein kleiner Lichtblick für die zweite Vertretung, unser Spitzenreiter in Sachsen Personaleinsatz, schon acht Leute füllen den Spielzettel. Lange drei Spieltage steckten sie ebenfalls in den Niederungen der Tabelle fest. Mit einem Kraftakt von starken 17 Punkten am Spieltag vor dem Sommerloch, gelang der Kontakt zum Mittelfeld. Von Entspannung kann dennoch keine Rede sein, denn die dreizehn Zähler vor dem Abstieg sind wahrlich kein Ruhekitzen. Bleibt bei beiden Teams die Hoffnung im Endspurt die nötigen Punkte zum Klassenerhalt abzuräumen.

Für die im Vorjahr abgestiegene Vierte konnte das Ziel nur der sofortige Wiederaufstieg sein. Jedenfalls mischt man in der Aufstiegsfrage noch kräftig mit. Zwar scheint der erste Platz kaum noch erreichbar (Rückstand neun Punkte), aber vom Zweiten ist man lediglich magere drei Zähler entfernt. Unmöglich, das Saisonziel zu erreichen, ist das nicht. Vermutlich wird dies erst am Finaltag Ende September entschieden.

Alle Details der Ligen und ihrer Spieltage sind unter der Internetadresse der FBV zu finden.